

Wie wird man Studienreform-Referent?



Man stellt sich einer Wahl im Hauptausschuß. Und warum kandidiert man? Diese Frage hat sich mir eigentlich nie gestellt. Mir ist nur eine Ausgabe des Entwurfs zum neuen UniStG

(Bundesgesetz über Studien an Universitäten) in die Hände gefallen. Ab dem Moment war mir eines klar: Entweder ich engagiere mich voll und ganz und übernehme Verantwortung, oder ich versuche einfach, selber mit meinem Studium (Telematik, 10. Semester) fertigzuwerden, bevor ein Gesetz in einer solchen Form in Kraft tritt (Methode: „Hinter mir die Sintflut“). Einen gewissen Idealismus kann ich zwar nicht abstreiten, aber ich bin doch der Meinung, sehr wohl etwas bewirken zu können. Und so bin ich eben Referent geworden.

Studienpläne

Gerade an unserer Technischen Universität Graz fällt der Entwurf zum UniStG in eine schwierige Phase. Die neuen Studienpläne für Elektrotechnik, Telematik und Maschinenbau sind jetzt endlich fertig implementiert, schon dürfen wir uns mit dem UOG 93 (UniversitätsOrganisationsGesetz) herumschlagen. Bekanntlich haben sich ja in der ersten Tranche fünf Universitäten in Österreich verpflichtet, dieses Gesetz anzuwenden. Die Hoffnung war, daß dadurch wenigstens die nötigen Planstellen vom Ministerium finanziert werden. Diese Rechnung ist zwar aufgegangen, dafür gibt es keine neuen Posten in Lehre und Forschung, weil ja gespart werden muß.

Studiendekan

Auf das UOG 93 baut auch der Entwurf zum neuen UniStG auf. So soll in vielen Fällen ein Studiendekan entscheiden. Für jede Studienrichtung wird es einen Studiendekan geben, der dann die Anlaufstelle für

Gesetzgebung, die gegen Studierende geht. Das Studienreformreferat plant den Konter.

Die Sintflut?

die Studierenden ist. So weit, so gut - man weiß wenigstens, wohin man sich wenden soll. Nur: Es gibt bisher noch keinen einzigen Studiendekan. Der soll aber in Zukunft wichtige Entscheidungen fällen!

Studienzeitbeschränkung

Ein weiteres Problem in diesem Entwurf sind die vielen absoluten Zahlen. So soll jemand vom Studium ausgeschlossen werden, der nicht in der dreifachen Mindestzeit fertig wird. Na ja, wird man als normaler Student sagen, das ist ja kein echtes Problem. Wer kann aber sicher sein, daß nicht irgendwann von „dreifach“ auf „zweifach“ herabgegangen wird? Dieser Vorschlag wird im Arbeitspapier der Professorenkurie bereits erwähnt. Zahlen kann man leicht ändern, wenn das Gesetz sonst nicht verändert werden muß. Das fällt dann auch nicht weiter auf - ein paar Studierenden schon, denen fällt es nämlich auf den Kopf!

Neuwahlen

Die Professorenkurie hat, wie schon erwähnt, bereits einen „Verbesserungs“-Vorschlag präsentiert. Dabei haben diese Leute selbst studiert, umso härter wirken deren Ideen. Aber was überlegen sich dann erst die universitätsfremden Politiker? Überhaupt jetzt, wo es bald Neuwahlen gibt, ist es sehr unklar, ob Minister Scholten seinen doch zumindest nicht studentenfeindlichen Kurs weiter halten kann.

Solidarität

Wichtiger denn je ist jetzt ein gemeinsames Auftreten der Studierenden. Jeder, der sich Gedanken über seine Zukunft macht, sollte sich mit diesem Entwurf zumindest kurz beschäftigen. Eigene Vorschläge, Anmerkungen und Unterstützung aller Studieren-

den sind gefragt, damit wir nicht überrollt werden. Die Studierendenvertreter liegen zwar nicht auf der faulen Haut (geplant ist unter anderem ein Seminar mit Studierendenvertretern anderer Universitäten, um uns über eine gemeinsame Linie klarzuwerden), aber eines ist klar: Je mehr Leute mitwirken und Ideen einbringen, umso besser können wir uns durchsetzen.

Horrorszenario

Denn es kann jeden treffen: Einreichtermin für Stellungnahmen zu dem Entwurf ist der 29. November dieses Jahres (wird hoffentlich auf 31. Dezember verlängert), in Kraft treten soll dieses Gesetz bereits im Sommer 1996, und Ende 1998 sollen alle Studierenden nach dem neuen Gesetz studieren! So wie der Entwurf jetzt aussieht, kann das für Dich heißen: Du stehst vor der 2. Diplomprüfung, doch mit dem neuen Gesetz wird Dein Wahltopf als unrentabel abgesetzt. Deine Prüfungen gelten nur mehr als Freifächer, Horrorszenario? Mitnichten! Der neue Entwurf kann durchaus auch so ausgelegt werden.

Wird Dir klar, warum auch Du Dich mit dem Gesetzesentwurf auseinandersetzen solltest?

Du findest ihn auch im Web: <http://www.bmwf.gv.at/>

Dieter Lutzmayr, Studienreform-Referat
Hochschülerschaft an der TU Graz
Rechbauerstr. 12
8010 GRAZ

e-Mail: DLUTZMAYR@HTU.TU-GRAZ.AC.AT

Termine	Do	16.11.1995	Steirisches Mostfest	Fr	1.12.1995	3-Jahresfest spons. by Red Bull
	Sa	18.11.1995	Johnnie Walker Red Label Night	Do	7.12.1995	Guinness-Night
	Di	21.11.1995	Velvit Black - Live	Mi	13.12.1995	Free-Play-Party
	So	26.11.1995	Theken-Wuzel-Turnier	Fr	15.12.1995	Champagner-Time
	Mi	29.11.1995	Tequila - Night			



8010 Graz, Keesgasse 3, Tel. 0316/815915
täglich von 20 - 4 Uhr